

## Das Beispiel Hiroshima sollte genügen, um für die vollkommene Abschaffung der Atomwaffen einzutreten

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat dazu geführt, dass jetzt in vielen öffentlichen Aussagen wieder der Krieg dem Frieden vorgezogen wird. „Kriegstüchtig“ und „kriegsfähig“ sind die Begriffe, die jetzt Hochkonjunktur haben und die Notwendigkeit vergessen lassen, dass wir den Krieg überwinden müssen, wollen wir nicht in unserer hochtechnisierten Welt die Selbstauslöschung der Menschheit vorantreiben. Besonders bedenklich ist diese Entwicklung im Blick auf die enormen Arsenale vorhandener und auch einsatzbereiter Nuklearwaffen. Selbst manche Theologen beginnen wieder ganz selbstverständlich, die nukleare Abschreckung für bedenkenlos zu erklären.

Die Aufforderung von Papst Franziskus, zur „vollkommenen Abschaffung der Atomwaffen“ wird dagegen als naiv abgetan. Solche Verharmlosungen der nuklearen Kriegsgefahr hängen mit dem von Günther Anders so benannten „prometheischem Gefälle“ zusammen. Wir können zwar technisch Waffen herstellen, die in ihrer Zerstörungskraft immer mächtiger werden, bleiben aber gleichzeitig unfähig, emotional und menschlich nachzuvollziehen, welche Folgen der Gebrauch solcher Waffen auslöst.

Als Gegenmittel gegen diese Unfähigkeit möchte ich auf das **Buch „Hiroshima“** des amerikanischen Journalisten **John Hersey** hinweisen, der einige Monate nach dem Atombombenabwurf auf Hiroshima am Beispiel von sechs Überlebenden eindringlich beschrieb, was sich konkret in dieser japanischen Stadt an Gewalt, Tod, und Leid abspielte. Herseys Bericht erschien Ende August 1946 in der amerikanischen Zeitschrift „The New Yorker“ und ermöglichte erstmals seinen Leser:innen einen Einblick in die erschütternde Realität eines Atombombenabwurfs. Die Buchfassung, die das Schicksal dieser Überlebenden noch für die nächsten vierzig Jahre nachverfolgte, ist immer wieder neu aufgelegt worden und steht auch seit 2023 in einer neuen deutschen Ausgabe zur Verfügung. Wer dieses Buch gelesen hat, wird verstehen, warum die Menschheit alles unternehmen muss, um Atomwaffen vollkommen abzuschaffen.

*Grußbotschaft zum Hiroshima-Tag 2024 von **Wolfgang Palaver**, dem Präsidenten von Pax Christi Österreich*